

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 1

Artikel: Elegant bis in die Fingerspitzen
Autor: Hämig, Georgette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065473>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

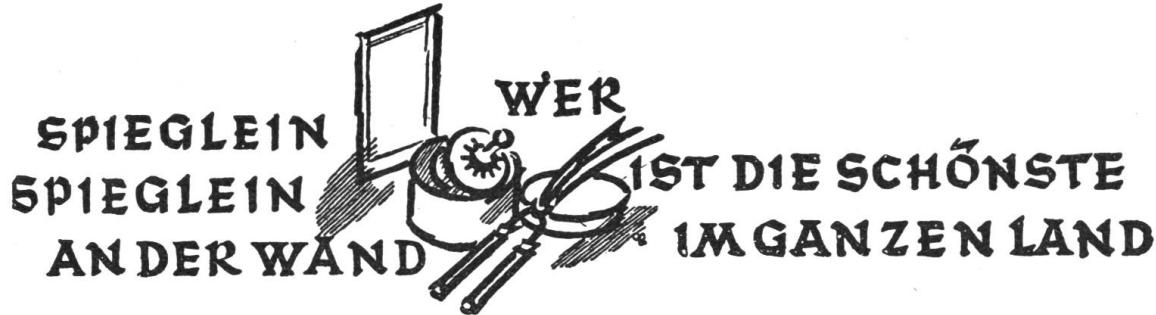
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ELEGANT BIS IN DIE FINGERSPITZEN

Von unserer Mode-Korrespondentin, Georgette Hä mig

Liebe Frida!

Als Dein Brief kam, war ich in den Fe rien, und erst heute komme ich dazu, ihn zu beantworten. Es freut mich, dass Dich nun auch die Details Deiner Toilette zu interessieren anfangen. Du hast wohl bemerkt, dass der Anzug einheitlich sein muss, um zu befriedigen.

Als ich Deine verschiedenen Fragen zum Kapitel «Handschoh» las, kam mir die Aeusserung eines Gelehrten in den Sinn, der sehr schöne Hände hatte. Da er meistens ohne Handschuhe ging, fragte ich ihn einmal, warum er das tue. Da sagte er, Handschuhe seien eigentlich mehr für Frauen bestimmt, die verarbeitete Hände hätten. Er sah also die Handschuhe, die er höchstens als Kälteschutz und bei offiziellen Gelegenheiten trug, als ein Mittel an, körperliche Mängel zu verbergen. Dies ist übrigens in vielen Fällen die wohltätige Wirkung der Kleidung. Was alles zum Vorschein kommt, wo Kleider fast fehlen, wie etwa im Strandbad, bildet den lautesten Beweis hierfür. Doch nun zu Deinen Fragen.

Du fragst nach Stoff- und Lederhandschuhen und welche moderner seien. Beide werden fabriziert und nehmen Teil am Mode wechsel, aber wirklich modern und elegant, man darf auch sagen alleingültig, ist der Lederhandschuh. Die Stoffhandschuhe wirken heut fast etwas spiessig, auch der ganz feine Seidenhandschuh ist nicht in Mode. Einzig alte Damen tragen ihn noch in Schwarz. Für Dich können nur Lederhandschuhe in Betracht kommen. Nun siehst Du mich schon wieder erwartungsvoll an und möchtest wissen, welche Du wählen sollst.

Wie bei den Schuhen, wenn auch nicht so streng, hat sich auch beim Handschuh eine gewisse Trennung nach Zweck und Tageszeit vollzogen, wofür die einzelnen Arten in Frage kommen.

Doch, da Du mich nach den einzelnen Arten fragst, will ich Dir zuerst über das Handschuhmaterial etwas sagen. Du hast richtig bemerkt, dass bei den verschiedensten Handschuhen, die in den Schaufenstern der Spezialgeschäfte liegen, häufig ein kleines Plakat mit der Aufschrift «waschbar» dabei steht. Dies kommt daher, dass waschbare Handschuhe jetzt viel begehrter sind als jene, die nur chemisch gereinigt werden können, und dass es der Fabrikation gelingt, beinahe alle Handschuhe waschbar zu machen. Es gibt nun eine besondere Kategorie waschbarer Handschuhe, die eigentlichen sogenannten waschledernen. Diese werden aus Schaf- oder Ziegenleder hergestellt, und ihr Leder ist so präpariert, dass es die Reinigung mit Wasser und Seife aushält und doch geschmeidig bleibt. Meistens sind diese Handschuhe weiss oder gelb, doch sind in den letzten Jahren auch helle feine Modefarben, graue und beige, oder noisette Töne hinzugekommen. Sie werden aber doch viel weniger getragen als die weissen oder gelben. Diese Art umfasst die praktischen Alltagshandschuhe, die kurz oder lang getragen werden, meistens schwarz handgesteppt sind und in guter Qualität einen bequemen, vorzüglichen Schnitt besitzen. Wir wollen auch im Handschuh uns wohl fühlen, so knappe Handschuhe, wie sie früher häufig waren, mit langen, zu engen Fingern wie Spinnenbeine, mit zu knappen Daumen, der über dem Handballen spannte, sieht man jetzt gar nicht

**KINDER-SCHOPF NUR MIT
TETAVON
WASCHEN**

Flaschen à 3.25 und - .60 überall zu haben

Keine lange Abwascherei

wenn Du Milch, Suppe und Gemüse in Zuger-Emailpfannen kochst. Die fettigen Rückstände gleiten in heissem Wasser spielend ab. Zugerpfannen werden auf Grund fünfzigjähriger Erfahrung durch die älteste und grösste Emailfabrik der Schweiz hergestellt. Achte auf den eingearbeiteten Krug und den Namen:

Zuger Email

mehr. Der Luxus ist gross unter diesen Waschhandschuhen, die auch in feinen Wildledern, wie Gazelle oder Antilope, hergestellt werden. Da sie aber äusserst haltbar sind, kommen sie doch billiger als Stoffhandschuhe und sind viel länger schön.

Was an sogenannten Wildledern verkauft wird, umfasst Handschuhe aus Gazellen-, Antilopen-, Reh- und Hirschleder. Diese Handschuhe kommen gewöhnlich farbig in den Handel, folgen in den Nuancen der jeweiligen Mode und können jetzt, soweit es sich um wirklich gute Leder handelt, auch waschbar hergestellt werden. Sicherer ist bei farbigen Handschuhen jedoch immer die Reinigung in einem Handschuhspezialgeschäft, das auch das Reparieren besorgt.

Nun kommen wir zu den eigentlichen Luxushandschuhen, den Suèdes oder schwedischen. Sie sind aus sehr dünnem, zügigem Leder, fein mit der Maschine genäht, haben auch oft schön gestickte oder gehäkelte Linien auf dem Handrücken, dies sind die sogenannten Tampours. Dazu kommen die modernen Manschetten aus Glacéleder oder aus farbigen Kunstseide- und metalldurchwirkten Galons, oder aus dem gleichen Leder wie der Handschuh mit feinen Durchbrüchen, die farbig unterlegt werden. Diese nennt man Perforationen. Die Handschuhe mit Manschetten sind erst einige Saisons in Mode, und es herrscht darin grosse Abwechslung. Alle feinen Modefarben sind vertreten und ermöglichen es, diese Handschuhe zu den Toiletten zu assortieren.

Eine besondere Art sind ferner die Mochas. Diese sind aus ganz weichem Lammleder. Das hierzu verwendete Material kommt von den arabischen Schwarzkopfschafen. Diese Handschuhe werden vorwiegend im Winter getragen, ebenso der Nappa, der eine glatte feste Oberfläche hat, gegen Nässe wenig empfindlich ist und aus starkem Ziegenleder hergestellt wird; er ist auch ein guter Schlechtwetterhandschuh.

Du fragst mich auch nach den Glacés. Sie waren früher das Eleganteste und mussten zu Besuchen, auch im Winter, getragen werden, selbst wenn man noch so sehr darin fror. Sie sind dann immer mehr von den stumpfen, weichen Suèdes oder Wildlederhandschuhen verdrängt worden. Eigentlich werden sie nur noch auf dem Lande getragen und hier speziell in Schwarz.

Manche Frau fühlt sich in einem Handschuh, der nicht glänzt, gar nicht elegant. Auch die Männer erscheinen auf den Dörfern und teilweise auch in der Stadt an Beerdigungen und andern Gelegenheiten mit diesen schwarzen Glacés. Die andern Sorten mahnen sie zu sehr an Stoffhandschuhe, was ihnen nicht feierlich genug vorkommt. Meiner Ansicht nach sollte man auch für Trauer keine schwarzen Glacé-Handschuhe tragen, sondern einen schwarzen Wildleder-Handsuh.

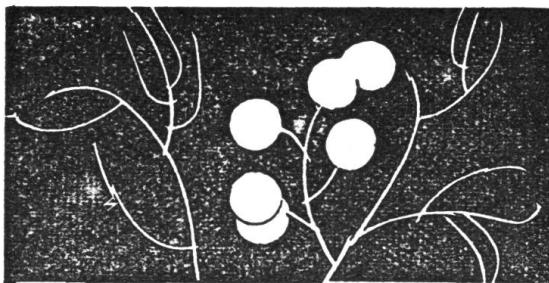
Uebrigens wird Schwarz sehr bald durch Grau ersetzt, wie man auch schon nach kurzer Zeit zu schwarzen Kleidern graue Strümpfe trägt.

Jetzt ist der Glacé in Frankreich modernisiert worden und kommt diesen Winter ganz weich und schmiegend und, was heute sehr wichtig ist, auch waschbar auf den Markt. Nun wird er seinen Platz wieder unter den Modeartikeln einnehmen, als eleganter Besuchshandschuh, sowie für Theater und Gesellschaft.

Du willst auch wissen, ob Du von jeder Sorte von Handschuhen kaufen sollst, und wann die diversen Arten zu tragen seien. Ich stelle Dir die Verwendung kurz zusammen.

Für Ausgänge am Morgen, für Spaziergänge und für die Reise: Der weisse oder gelbe, schwarz gesteppte waschlederne, eventuell auch ein farbiger. Da diese Handschuhe rasch unfrisch sind, müssen drei Paar vorhanden sein zum Wechseln. Im Winter passen nur bei einigem hellen Wetter weisse und gelbe Handschuhe. Sonst lieber ein Nappa, der auch, mit einem feinen Trikotfutter versehen, für praktische Zwecke gute Dienste tut. Dasselbe gilt von ihm für Reisezwecke. Empfindlicher, aber vornehmer ist natürlich der Mocha.

Für nachmittags: Zu Besuchszwecken kann heute auch ein waschlederner getragen werden, ein fein maschinengesteppter in weiss oder gelb, aber noch passender ist der wildlederne in leichter Qualität oder der schwedische Handschuh, der schon durch seine Verarbeitung zu feinen Toiletten angemessener erscheint. Bald werden wir jetzt die neuen waschbaren Glacés sehen, die die Herbstneuheit bilden. Dieselben Handschuhe wie die hier genannten werden auch in Konzerte und Theater getragen, sowie zum Tanzen. Zu jedem guten Kleide rate ich Dir wenigstens ein Paar Hand-



Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen!

Auf eine Postkarte kleben
oder unter Envelope versenden

**GRIEDER & CIE.
ZÜRICH**

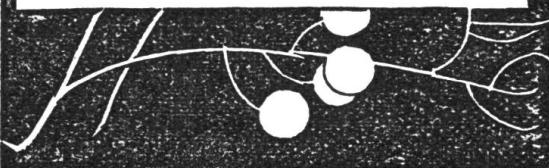
Senden Sie mir gefl. kostenlos
Ihre neuesten Muster von:

.....
.....
.....

Adresse:

Nº 19

Wir bitten um möglichst genaue Angabe, ob
Seide, Wolle oder Baumwolle, einfärbig od. ge-
mustert, gewünscht wird, u. für welchen Zweck



Merkwürdige Erfolge mit Trutose

Aus unzähligen Zeugnissen

„Unser Kind war blutarm, magen- und darmkrank, ohne Appetit — musste alles erbrechen — und hatte beständig das Abführen wie Wasser, . . . die Ärzte hatten ihm das Leben abgesprochen . . . die erste Büchse TRUTOSE hat ihm geholfen, und ist das Kind jetzt innert zwei Monaten gesund und munter.“

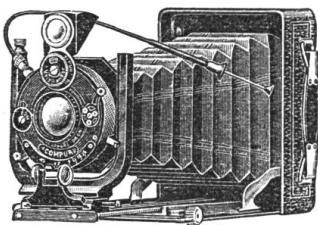
Möchte daher jeder Mutter TRUTOSE aufs beste anempfehlen.
Frau G. in E.“

TRUTOSE-KINDER-NAHRUNG (Fr. 2.50) ist des Kindes beste Grundlage. In allen Apoth. erhältlich.
AP. SIEGFRIEDS TRUTOSE IN FLAWIL (ST. G.)



Die Schweizerische Volksbank

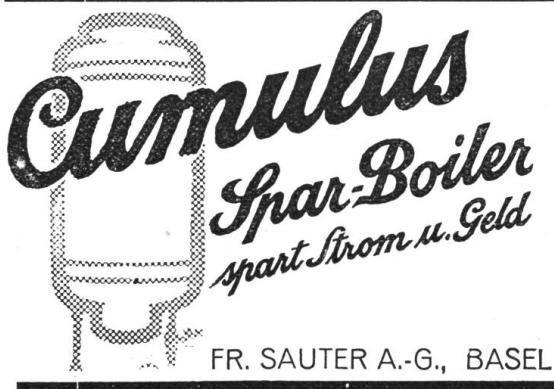
mit ihrem über die ganze Schweiz verbreiteten Netz von bodenständigen, mit den lokalen Verhältnissen genau vertrauten Niederlassungen, ist in der Lage, jedes Vorschussgesuch oder Anlagegeboten fachgemäß und individuell zu behandeln. Sie stellt ihre über 50-jährige Erfahrung zu Ihrer Verfügung.



Voigtländer Kämeras

Kaufen Sie keine Kamera, ohne vorher den neuen Voigtländer Kamera-Katalog zu Rate zu ziehen.
In jeder Photohandlung erhältlich oder direkt durch die Generalvertretung für die Schweiz:

OTTO ZUPPINGER, ZÜRICH 6
Scheuchzerstrasse



FR. SAUTER A.-G., BASEL

schuhe zu wählen. Dies überrascht Dich vielleicht; aber die Handschuhgeschäfte in Zürich versichern, dass sie zum Tanzen ziemlich viele Handschuhe verkaufen, und vereinzelt sah ich Damen mit Handschuhen auch bei den Thés dansants im «Baur au Lac». Der Herr sollte eigentlich Handschuhe schon deshalb tragen, um das Kleid der Dame zu schonen; Metallstoffe, die jetzt vielfach zu Tanzkleidern genommen werden, auch Chiffon und Crêpe Georgette, sind schnell von heissen, schweißigen Händen verdorben. Es ist Dir, wie Du mir schreibst, schon oft aufgefallen, dass manche Damen, die fast ärmellose Kleider auf der Strasse tragen, Handschuhe anziehen. Ich habe kurz nacheinander die Beobachtung gemacht, das ich dies einmal unerträglich fand und das zweitemal äusserst distinguiert. Das erstemal trug die Dame einen Handschuh, der ihr zu eng war und über dem Handgelenk einschnitt; auch war es ein Stoffhandschuh mit einer unfeinen, gestickten, grellen Manschette. Das andere Mal beobachtete ich eine Französin, weiss gekleidet, mit einem weichen, waschledernen, ganz weiss gehalten, mit zwei Knöpfen geschlossen; sie trug die klassische Form des Handschuhs ohne Manschette, die Mode nimmt diese Form jetzt wieder auf. Da Du mich danach fragst, mache ich Dich aufmerksam, dass an Stelle der Manschette, die gerade nach vorn fällt, jetzt vielfach ein einfacher Steppsaum tritt oder ein Vorstoss von abstechendem Leder, jedoch nur beim farbigen Handschuh. Vor dem Verschwitzen kannst Du Handschuhe durch Einschütten von Talkumpuder in die Finger schützen.

Du fragst mich nach der Reinigung der Handschuhe und erzählst von den schlechten Erfahrungen mit Deinem einzigen Paar waschledernen. Vielleicht war das Wasser zu heiss oder der Handschuh nicht recht ausgespült. Ich nehme gewöhnlich meine Toilettenseife, löse sie so lange in lauwarmem Wasser, bis dieses schäumt, ziehe die Handschuhe an und reibe sie dann, wie wenn ich die Hände waschen wollte. Sind sie sauber, was sehr schnell geht, dann spüle ich sie in einem zweiten Seifenwasser, streife das Wasser möglichst ab und hänge oder lege sie auf ein gutes Frottiertuch zum Trocknen, doch nicht, ohne sie tüchtig aufzublasen. Bevor sie ganz trocken sind, schlüpfen ich hinein, damit sie nicht zu eng

werden. Bei Behandlung mit Spezialhandschuhwaschpulvern, mit dem « Lavagant » etwa, ist das Spülen im Seifenwasser durch Ausschwenken mit klarem Wasser ersetzt. Nasse Handschuhe dürfen aber auf keinen Fall in der Sonne getrocknet werden. Holz- und ausziehbare Drahtformen sah ich kürzlich, die zum Trocknen dienen sollen, aber nach Aussage von Fachleuten wenig Wert haben. Mit dem Waschen farbiger Handschuhe habe ich weniger Erfahrung, bei grauen ging die Farbe etwas aus, dies ist übrigens meistens der Fall, wie auch Kenner bestätigen. Dunkle Handschuhe sind weniger vorteilhaft zu reinigen, und verfärbten sich ziemlich. Schwarze schwedische Handschuhe, auch wildlederne oder Mocha, können nicht gewaschen werden. Die farbigen feinen Suèdes, die oft auf dem Handrücken farbig garniert sind, wasche ich nie selbst, da leicht Flecken entstehen; dies besorgt das Spezialgeschäft viel besser. Zu schmutzig dürfen aber solche Handschuhe auch nicht sein, sonst geht beim Reinigen die Farbe mit. Die Nappas können nicht selbst gewaschen werden, bleiben aber verhältnismässig lange sauber, da sie eine glatte Oberfläche haben, während alle übrigen, ausser den Glacés, fast wie ein Poliertuch den Schmutz förmlich aufsaugen. Nappa-Handschuhe können übrigens von Spezialgeschäften auch aufgegerbt werden.

Für den Winter kaufst Du Dir ein Paar Nappa und Mocha. Was die Nappas und Glacés für mich weniger angenehm erscheinen lässt, ist die geringere Beweglichkeit, die die Hand darin hat, ich wenigstens kann mich darin viel schlechter halten. Der Nappa klebt auch gern an den Gegenständen. Ich wollte mich einmal im Nappa an einer Stange ins fahrende Tram hinaufschwingen und blieb an der Nickelstange kleben, so dass mich ein Herr hinaufziehen musste. Auch zum Autolenken ist der waschlederne aus diesem Grunde praktischer.

Hast Du schon in Handschuhen geschrieben? Das geht auch mühsam, ich habe es auf der Post schon getan, bei Unterschriften, auch da klebte ich an der Unterlage.

Das Bild mit der Dame im « Jardin des Modes », die ihren langen Handschuh zurückgeschoben hat und mit der freien Hand ihren Tee löffelt, veranlasst Dich, zu fragen, ob Du in Konditoreien jetzt dieselbe Geste probieren müsstest. Der Fall dürfte für Pa-

*Bally Schuhe
erhöhen die
Ferienfreuden!*

Hühneraugen?

Dr. Scholl's Zino-Pads

wirken unverzüglich durch Beseitigen der Ursache — Druck und Reibung. Keine Streifen zum Befestigen nötig. Dünn, antiseptisch und wasserdicht. Auch in Grössen für Ballen und Schwielen erhältlich. Fr. 1.50 per Schachtel.

Gratismuster Couvert durch **Dr. Scholl's A. G., Basel.**

Pedolin
Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt **Chur**



Auch NaturButter?

Selbstverständlich, denn die Erfahrung hat mich gelehrt, dass sie das beste, zuträglichste und preiswürdigste Speisefett ist!



Kauft
Blinden -
Arbeiten
Bürsten- und Korbwaren
Türvorlagen

in den Blindenheimen
St. Gallen Zürich, St. Jakobstrasse 7
 und Dankesberg
Horw b. Luzern Basel, Kohlenberg
Bern, Vereinigte Blindenwerkstätten
 Neufeldstrasse 31

ris wohl allgemeiner sein als für uns. Solche Moden waren früher schon da, und ich sah das auch schon in Teeräumen. Aber ich finde es ein wenig gekünstelt, abgesehen davon, dass der aufgerollte Handschuh unschön aussieht. Der hierzu geeignete Handschuh ist mit Knöpfen versehen, die vom Handteller bis ins Gelenk reichen, und es ist schon eine unangenehme Prozedur, herauszuschlüpfen, ohne den Handschuh zu zerreißen. Was an diesen Handschuhen schön ist, das ist ihre Länge und die feinen Falten, die sie wie der Slipon bilden. Ein Armband sieht sehr gut darauf aus.

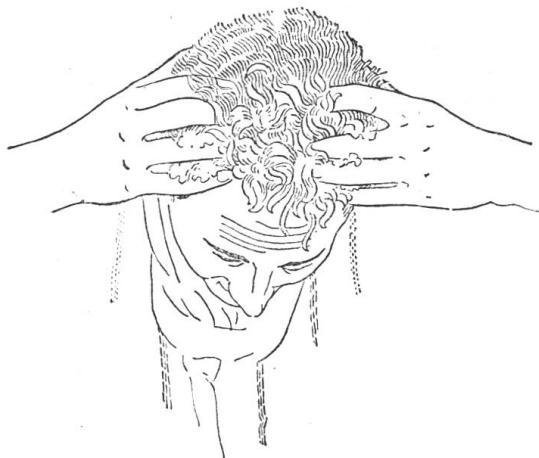
Handschuhe sind nicht, wie Du denkst, doch eigentlich nur als Schutz vor Kälte da, es war wohl ursprünglich ihre Bestimmung. Sie haben eine ästhetische Mission im Anzug zu erfüllen. Erstens lassen sie die Form der Hand zur Geltung kommen oder verschönern sie. Das Abnehmen eines Handschuhs bringt zwar oft ähnliche Enttäuschungen wie das Fallen der Maske: Die schönen geschmeidigen Hüllen decken oft unschöne Hände. Handschuhe haben noch einen zweiten Sinn. Sie vervollständigen die Toilette, lassen mit ihrer oft so genauen Assortierung eine Farbe fein ausklingen, oder sie bilden mit den Schuhen und der Handtasche einen farbigen und stofflichen Kontrast zum übrigen Anzug, so beispielsweise bei Verwendung farbigen Leders für die Schuhe. Blaues Leder wird ja jetzt

Auflösung des Doppel-Kreuzworträtsels in Nr. 12

L	E	H	A	R	A	T	L	A	S
O				O	D				U
D		S	A	D	E	H	E		E
I		A		A	A	L	I		Z
	A	L	A			O	G	E	
A		T		R	U	M	E		E
R	A	A		O		I	R	O	T
O				M		E			O
M	A	R	G	A		L	E	B	N

gern genommen, im Verein mit grauer Reptilhaut. Hübsch ist es nun, wenn am grauen Handschuh der blaue Besatz wiederkehrt und ebenso an der Handtasche, die aus Reptilleder besteht und aus blauem Nappa.

Nun zum Schlusse noch einen Rat für das Anziehen der Handschuhe. Du schreibst, Deine Handschuhe würden so gern am Ansetz des Daumens zerreißen. Das kommt oft vor, wenn man mit der ganzen Hand, statt zuerst nur mit vier Fingern und dann erst, wenn diese richtig im Handschuh sitzen, auch mit dem Daumen hineinfährt. Selbst diese Bewegung kann schön sein, ich habe schon oft Leuten dabei zugesehen, die dies mit merkwürdig gelöster, graziöser Bewegung taten. Auch an sehr koketten Frauen, die dabei scheinbar an etwas anderes dachten, aber so elegant manipulierten, dass kein Zweifel blieb, sie geben ein kleines Gastspiel. Dies gilt auch von dem Tragen der Handschuhe in einer Hand. Neulinge halten sie oft steif vor sich hin, der daran Gewöhnste hält sie mit einer gewissen Lässigkeit. Dazu gehört aber auch ein schmiegsames Stück; Luxus und Schönheit fallen in diesen Dingen oft zusammen, ebenso Haltbarkeit und höherer Preis. Sie vergelten es aber durch grösere Eleganz und langes gutes Aussehen. Vermeide deshalb die billige, schäbige Eleganz, die sich bei Handschuhen besonders rächt.



Wie wohltuend
wirkt eine Kopfwaschung
mit Canadoline.

Die Poren werden neu belebt,
die Schuppen verschwinden. Aber
ausdrücklich Canadoline ver-
langen, fett für trockene und
entfettet für fette Haare.



CANADOLINE

das seit Jahrzehnten
bewährte Haarpflegemittel

CLERMONT & E. FOUET, Parfumeurs — PARIS-GENÈVE

Unsere Mode-Korrespondentin sowohl wie unsere Spezialistin für Kosmetik beraten Sie gerne als treue und neidlose Freundinnen in allen Fragen der Mode und Kosmetik schriftlich und unentgeltlich. Nur das Rückporto müssen Sie Ihren Anfragen, die Sie an den Verlag des Schweizer-Spiegel, Storchengasse 16, Zürich 1, senden wollen, beilegen

Einbanddecken für den Schweizer-Spiegel sind zu Fr. 1.90 beim Verlag zu beziehen. Siehe Inserat Seite 59



Herrensocken

in glatt, sowie geschmackvollen Phantasiestoffen

Damenstrümpfe

in Kunstseide, Bemberg-Waschseide, Fil, Wolle und platierte Ausführungen

Spezialität: Doppelter Maschenfang



Motto:
Dauerhaft — Elegant

Verlangen Sie diese Marke in den einschläg. Geschäften